

Datum: 07.01.2013

Informationsvorlage

Geschäftsbereich II
Fachgebiet Stadtplanung

Beratungsfolge Ausschuss - Stadtrat	Termin	Tagesord- nungsart	TOP
Bürgermeisterberatung	07.01.2013	nicht öffentlich	
Wirtschaftsförderungsausschuss	14.01.2013	öffentlich	
Stadtbau- und Umweltausschuss	21.01.2013	öffentlich	

Inhalt **Innenstadtentwicklung**

Grundlage: **Stadtkonzept Plauen 2022**
Antrag der CDU-Fraktion vom 12.03.2012 (Reg. Nr.: 158/12)

Beraten und abgestimmt: **Wirtschaftsförderung; Kulturbetrieb; Eigenbetrieb GAV; Fachkonzeptverantwortliche Städtebau, Handel, Tourismus, Verkehr, Umwelt und Kultur**

Beschlüsse die aufzuheben bzw. zu ändern sind:

Verantwortlich für **Geschäftsbereich OB, I, II mit Fachkonzeptverantwortlichen**
Durchführung:

Information:

Der Wirtschaftsförderungsausschuss und der Stadtbau- und Umweltausschuss nehmen in Vorbereitung von auch konkret zu fassenden Einzelbeschlüssen, den Arbeitsbericht zu einer kontinuierlich fortzuschreibenden ganzheitlichen Innenstadtentwicklung zur Kenntnis.

Sachverhalt/ Begründung:

In den zentralen Bereichen der Stadt ist angesichts der großflächigen und stetig um Attraktivität bemühten Verkaufseinrichtungen mit innenstadtrelevanten Sortimenten in Stadtrandlage zunehmend ein Verlust an Lebendigkeit zu beklagen. Eine belebte und funktionierende Innenstadt ist deshalb, entsprechend des „Stadtkonzeptes Plauen 2022“, eine bedeutende strategische Zukunftsaufgabe.

Die Innenstadt lebt, als Ort der Begegnung und Kommunikation, neben der Raumqualität vor allem von der Vielfalt der Funktionen. Im Besonderen das Wohnen, ein vielfältiges gastronomisches und kulturelles Angebot sowie die Menge unterschiedlichster Dienstleistungen gehören neben Banken, Ärzten, und Rechtsanwälten zum innenstädtischen Leben. Der Handel übernimmt bei der Innenstadtentwicklung auch mit Blick auf die oberzentrale Funktion eine bedeutende Leitfunktion. Nur in der Gesamtheit all dieser Funktionen wird die Innenstadt in Zukunft lebendig, attraktiv und wettbewerbsfähig sein!

Die eingebrachte Verwaltungsvorlage zur Innenstadtentwicklung hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 25.09.2012 abgelehnt. Durch die laufende Diskussion ist die Dringlichkeit der Innenstadtentwicklung mehr denn je in den Focus der Plauer Öffentlichkeit gelangt. Doch die Art und Weise, wie sie geführt wird, erzeugt nicht nur Aufbruchstimmung, sondern auch Verunsicherung, z.B. bei Investitions- und Standortentscheidungen. Dabei wurde deutlich, die bisherige Verfahrensweise, mit starker Fixierung auf die engen Bezüge zum Themenkomplex Handel, ist mit Blick auf eine ganzheitliche, die Lebendigkeit fördernde Innenstadtentwicklung nur wenig zielführend. Auch aus diesem Grund wurde die Vorlage von der Verwaltung zurückgezogen und der Stadtrat mit Schreiben vom 10.10.2012 über die weitere Verfahrensweise informiert. Bedenken wurden nicht vorgetragen.

Bisher erfolgte auf Geschäftsbereichsebene eine Vielzahl von sowohl internen und auch fachübergreifenden Gesprächen, mit teilweise sehr unterschiedlichen Auffassungen. Die vorgebrachten Bedenken und Anregungen, nicht nur aus dem Blickwinkel der Politik, sondern auch aus Sicht der innerstädtischen Akteure wurden großteils berücksichtigt. Die Informationsvorlage wurde neu strukturiert und die Gliederung erfolgt nach den im Folgenden dargestellten Schwerpunktbereichen und Themen, die in der Summe für die Lebendigkeit der Innenstadtentwicklung maßgebend sind.

- Sauberkeit, Ordnung, Verkehr und Stadtentwicklung (Federführung GBII)
- Gestaltung und Aufenthaltsqualität (Federführung GBII)
- Marketing, Veranstaltungen, Kooperation und Service (Federführung Wifö)
- Tourismus und Kultur (Federführung GB I)

Ausgehend von den vorgetragenen Hinweisen und Anregungen benennt die Informationsvorlage als Arbeitsbericht, Wegebeschreibung und Übersicht gebende Orientierungsrichtlinie nicht nur Termine und Prioritäten. Sie:

- formuliert die anstehenden Aufgaben
- benennt die Inhalte für politisch separat zu fassende Beschlüsse
- lässt die bereits erledigten Aufgaben erkennen
- beschreibt aufgabenbezogen das weitere Vorgehen
- macht Vorschläge für zukunftsorientiertes Handeln
- beschreibt Hemmnisse und Konsequenzen
- fördert durch die breit gefächerten Inhalte weitere Diskussion

Eine Bewältigung der innerstädtischen Probleme ist mit Aktionismus und den bisher im Schwerpunkt diskutierten Maßnahmen aus den Bereichen Verkehr, Sauberkeit, Parkgebühren und Stadtgestaltung mit Sicherheit nicht möglich. Nur eine Kombination verschiedener Maßnahmen aus unterschiedlichen Themenfeldern führt zu Synergieeffekten und ermöglicht die Entwicklung einer lebendigen, multifunktionalen Innenstadt, die auch ihrer oberzentralen Funktion gerecht werden kann. Die Kontinuität des Vorgehens und ein entsprechendes Maß an verfügbaren Finanzmitteln sind weitere Erfolgsvoraussetzungen.

Einzeldiskussionen mit Interessenvertretungen erscheinen nicht als konstruktiv.

Um im Vorgehen und im Sinne der Lebendigkeit der Innenstadtentwicklung möglichst zu ganzheitlich wirksamen, fachübergreifend tragbaren Ergebnissen zu gelangen und um auch gemeinsam neue Ideen und Handlungsansätze zu entwickeln, werden:

- die Themenpunkte der Vorlage am 24.01.2013 auch mit Akteuren der innerstädtischen Stadtgesellschaft und Vertretern der Fraktionen gemeinsam diskutiert. Dabei ist davon auszugehen, dass die Fülle der fachübergreifenden Themenpunkte und die Bedeutung des Themas die Fortführung des Forums Innenstadt erforderlich macht (Februar/März 2013).
- die Arbeitsergebnisse aus dem Forum Innenstadt werden anschließend in die Anlage 1 eingearbeitet, bei der weiteren Arbeit berücksichtigt und den politischen Gremien im Anschluss an die Auswertung erneut zur Information vorgelegt.

Trotz intensiver Vorabstimmung verbleibende unterschiedliche Auffassungen sind angesichts der Themenbreite und der Notwendigkeit vertiefender fachlicher Untersuchungen kein Widerspruch, sondern wichtige Voraussetzung, um auch neue Blickwinkel für kreatives, zukunftsorientiertes Handeln zu öffnen. Ähnlich den zu fassenden Abwägungsbeschlüssen in der Bauleitplanung werden diese Punkte abgewogen, den politischen Gremien vorgelegt und, falls erforderlich, zusätzliche Einzelbeschlüsse abgeleitet. Dabei wird für die Fraktionen auch deutlich, ob und in welchen Themenbereichen politische Anträge angezeigt erscheinen.

Fazit:

Als markantes Grundsatzproblem ist das Überangebot der Verkaufsflächen an den Rändern der Stadt zu nennen. Im Stadtzentrum werden entgegen des Bundesdurchschnittes von 60 % nur 17 % der Waren angeboten. Die demografischen Veränderungen mit den sich wandelnden Kaufgewohnheiten und der fortschreitende Kaufkraftverlust werden die Innenstadtentwicklung weiter nachteilig beeinflussen.

Die vielfältigen Probleme sind nur dann zu lösen, wenn das Füreinandereinstehen in großen Teilen neu organisiert wird. Dabei müssen neben den Hemmnissen vor allem die Chancen für die Innenstadt deutlich stärker in das Blickfeld rücken. Sie liegen entsprechend dem „Stadtkonzeptes Plauen 2022“ für das Plauener Stadtzentrum klar in einer verträglichen Stärkung der Multifunktionalität. Sie liegen zusätzlich auch in einem optimierten Servicedenken, einer gemeinsam ausgerichteten, Kräfte bündelnden Kooperation, einer deutlich besser verstandenen Kinder-, Jugend-, Senioren- und Familienfreundlichkeit sowie bei der inhaltlichen Profilierung des Handels selbst. Nach der Bundesarbeitsgemeinschaft der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels e.V. (BAG), ist ein attraktives Warenangebot neben Umfeld, Parken und Erreichbarkeit, als Hauptvoraussetzung für die Funktionserfüllung des innerstädtischen Handels anzusehen. Dieser Punkt spielte in der bisherigen Diskussion nur ansatzweise eine Rolle. Es scheint ratsam, dieser Tatsache mehr Gewicht beizumessen, denn eine Problembewältigung kann vordergründig nicht nur an baulichen Dingen fest gemacht werden.

Anlage:

Anlage 1: Arbeitsbericht Innenstadtentwicklung - Eine prozessbezogene, fach- und akteursübergreifende Entwicklungsaufgabe.